



L2.6.Zen.K. Kindergarten Zentral

70747

Beeinflussung des Hochbauamtes

Interpellationsantwort

Markus Erni, Mitglied des Gemeinderates, und 11 Mitunterzeichnende haben am 21. Mai 2007 folgende dringliche Interpellation eingereicht:

"An warmen Tagen wurde festgestellt, dass durch die Sonneneinstrahlung die Temperaturen in den neu erstellten Kindergarten hinter dem Zentralschulhaus ungemütlich hoch werden und den geordneten Ablauf des Kindergartenbetriebes erheblich stören.

Es wurde angeregt, dass auf den Breitseiten Sonnenstoren montiert werden, damit der Sonneneinstrahlung Einhalt geboten werden kann. Das Hochbauamt lehnte Sonnenstoren mit der Begründung ab, dass der Architekt diese nicht gutgeheissen hat, da sie nicht zu der gewählten Architektur passen. Die als Variante angebrachten Sonnenschutzfolien führen nach verschiedenen Aussagen aber nicht zu den gewünschten Resultaten.

Die Hitze konnte durch die Sonnenschutzfolien nur marginal reduziert werden. Wenn die Räumlichkeiten gelüftet werden oder die Kinder die grossen Schiebetüren als Ausgang zu den Spielgeräten benutzen, bleibt der Schutz aus, da durch die geöffneten Fenster die Sonne weiterhin die Innenräume aufheizt. Als weiterer Punkt kommt hinzu, dass durch die Verdunkelung der Scheiben die Lampen den ganzen Tag lang brennen müssen.

Ich möchte deshalb vom Stadtrat folgende Fragen beantwortet haben:

- Bei welchen Punkten werden im Dietiker Hochbauamt Entscheidungen noch selber getroffen resp. wieweit wird das Hochbauamt von nicht ortsansässigen Architekturbüros fremd gelenkt?*
- Was hat im Hochbauamt mehr Priorität? Das Label "Energistadt" oder mögliche Architekturauszeichnungen?*
- Ist das Hochbauamt bereit, auf den Entscheid zurückzukommen und die bedeutend sinnvolleren Sonnenstoren zuzulassen?"*

Mitunterzeichnende:

Esther Wyss-Tödtli
Irene Wiederkehr
Rochus Burtscher
Trudi Frey

Roger Bachmann
Erich Burri
Stephan Wittwer
Rosmarie Frehsner

Werner Lips
Silvan Spiess
Jörg Dätwyler

Die Interpellation ist wie folgt zu beantworten.

Allgemeines

Für das Vorhaben, an dem geschichtsträchtigen und städtebaulich anspruchsvollen Ort hinter dem Zentralschulhaus ein Kindergartenlokal zu erstellen, wurde im Frühjahr 2002 ein Studienauftrag aus-

11. Juni 2007

geschrieben. Zu diesem waren neben zwei Dietiker Architekturbüros zwei auswärtige eingeladen. Die KEN-Architekten, Baden, gingen für das Kindergartenlokal eindeutig als Sieger hervor, da sie mit ihrem Entwurf am klarsten und stimmungsvollsten auf die komplexe Situation mit der Festungsmauer, Nachbarschaft und dem lang gezogenen Grundstück reagierten.

Nach dem Ausgang der Abstimmung vom November 2002 zum Volksschulgesetz und dem dringenden Bedarf nach zusätzlichen Kindergartenlokalen wurden die KEN-Architekten Anfang 2003 mit der Prüfung beauftragt, ob auf dem vorhandenen Grundstück auch zwei Kindergärten eingerichtet werden können. Daraufhin wurde der Vorschlag für zwei Lokale in zwei separaten Bauten zur Weiterbearbeitung ausgewählt.

Aus finanziellen und zeitlichen Gründen wurde ein Kreditrahmen von unter Fr. 1,5 Mio. (damalige Kreditkompetenz des Gemeinderates) angestrebt. Dieser basierte auf einem Vorprojekt mit verfeinerter Kostenschätzung. Neben der situationsbezogenen Problematik stellte sich während der ganzen Planungs- und Bauzeit auch eine finanzielle und zeitliche Herausforderung. Dass der Kostenrahmen nicht überschritten werden durfte, hat die Entscheidungen mit beeinflusst.

Als Klagen wegen zu grosser Sonneneinstrahlung laut wurden, wurde - nicht zuletzt auch aus finanziellen Gründen - unter Miteinbezug der Kindergärtnerinnen, der Schulverwaltung, und der Architekten ein stufenweises Vorgehen beschlossen:

- Um der Blendung und Überhitzung zu begegnen, wurde auf der Aussenseite der Scheiben eine Folie angebracht.
- Auch wurde auf das nötige morgendliche Stosslüften verwiesen.
- Auf die Option, die Vorhänge durch solchen aus Funktionsstoff zu ersetzen, musste nicht zurückgegriffen werden.
- Zur besseren Beschattung im Aussenbereich wurden zusätzliche Sonnenschirme angeschafft.

Zu den einzelnen Fragen:

Zu Frage 1:

Die Stadt als Eigentümerin der Kindergärten ist frei, an den Gebäuden die ihr richtig scheinenden Veränderungen vorzunehmen, Sinnvollerweise wird der Architekt in die Entscheidungsfindung mit einbezogen. Die Frage der Ortsansässigkeit hat darauf keinen Einfluss.

Zu Frage 2:

Priorität hat, dass die Kindergärten die für den Betrieb notwendigen Anforderungen erfüllen. Wenn die architektonischen Lösungen darüber hinaus in Fachkreisen Anerkennung finden und mit einer Auszeichnung gewürdigt werden, freut sich die Hochbauabteilung darüber, denn es ist ihr ein Anliegen, Bauten zu erstellen, welche auch einem architektonischen Anspruch genügen.

Um eine energiesparende Bauweise zu erreichen, wurden bei Neu- und Umbauten verschiedene Massnahmen realisiert, unter anderem die gemeinsame Pelletheizung für die Kindergärten beim Zentralschulhaus, das Minergiegebäude Neubau Schulhaus Steinmürli mit Photovoltaikanlage und Holzschnitzelheizung und die Solaranlage des Hallenbades Fondli. Auf energiesparende Beleuchtung wird bei der Planung und Realisierung von Bauten ebenfalls Wert gelegt.

11. Juni 2007

Zu Frage 3:

Die Hochbauabteilung bemühte sich im Rahmen des bewilligten Kredits und in enger Zusammenarbeit mit Schulpflege und Benutzerinnen, einen optimalen Sonnen- und Blendschutz zu realisieren. Da dieser offenbar als nicht genügend beurteilt wird, werden neue Lösungen gesucht. Welche Verbesserung des Sonnenschutzes unter Berücksichtigung auch architektonischer Gesichtspunkte am besten geeignet ist steht noch nicht fest. Die Hochbauabteilung wird sich dieses Problems weiterhin annehmen. Allenfalls wird dafür ein Zusatzkredit gesprochen werden müssen, denn für die Kindergärten Zentral I und II wurden Kredite von Fr. 1'484'000.00 bewilligt, und der Stand der Abrechnung beläuft sich zurzeit auf ca. Fr. 1'488'000.00. Es stehen aber nur noch kleinere Rechnungen aus.

Der Stadtrat beschliesst:

Die dringliche Interpellation wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderats
- Hochbauabteilung
- Sekretariat Gemeinderat
- Alle Mitglieder des Stadtrats

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller
Stadtpräsident

Thomas Furger
Stadtschreiber

TF 0611zentral.doc

versandt am: